

# Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten



Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten, Offenbacher Str. 28, 63165 Mühlheim

## Offener Brief

**An die ver.di-(G)BR-Mitglieder  
Norbert Block, Andreas Franke und  
Johann Rösch**

## **Vorstand**

Offenbacher Straße 28  
63165 Mühlheim  
Telefon: 06108/793392, Fax 794519  
e-mail: [vgbbuero@gasacetho.de](mailto:vgbbuero@gasacetho.de)  
Internet: [www.derVGB.de](http://www.derVGB.de)

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom  
28. u. 29.6.2007

Unsere Zeichen

8. Juli 2007

## **Nicht derjenige, der ein Übel kritisiert ist der Übeltäter, sondern die, die das Übel verursachen**

Sehr geehrte Kollegen Block, Franke und Rösch,

Eure e-mails an den VGB-Vorsitzenden habt Ihr einer beträchtlichen Anzahl von ver.di-Beschäftigten zugänglich gemacht. Wir erlauben uns daher, die in Bezug genommenen Veröffentlichungen in den Ruhrnachrichten vom 26.6.2007, Eure o.g. e-mails und unsere heutige Stellungnahme über unsere Mailingliste „VGB-Info“ der ver.di-Belegschaft und darüber hinaus auch auf unserer homepage [www.derVGB.de](http://www.derVGB.de) bekanntzumachen.

Klarstellen wollen wir zunächst, dass die Artikel Passagen aus einem Telefon-Interview, welches der VGB-Vorsitzende Ende April 2007 dem RN-Journalisten Torsten Storks auf dessen Anfrage hin gab, völlig korrekt wiedergeben. Allerdings hatte Herr Storks nicht um eine Stellungnahme zum Thema Mindestlohn, sondern ausschließlich zum "Betriebsbündnis" bei ver.di gebeten. Wäre es in dem Interview um Mindestlohn gegangen und wäre damals schon das Angebot des ver.di-Bundesvorstandes vom 18.6.07 zu Eingruppierung und Vergütung bekannt gewesen, wäre der Hinweis nicht zu vermeiden gewesen, dass **ver.di als Arbeitgeber einem (zwar zahlenmäßig nicht sehr großen) Teil seiner Beschäftigten sogar Einstiegsvergütungen unterhalb dem von ver.di als Gewerkschaft völlig zu Recht geforderten gesetzlichen Mindestlohn von zunächst 7,50, dann schrittweise auf 9 € zu erhöhenden gesetzlichen Mindestlohn andrehen will.**

Bemerkenswert ist, welche (G)BR-Kollegen sich die Schuhe

1."gebauchpinselt" und

2."was dabei herauskommt, scheint ... eine untergeordnete Rolle zu spielen"

hier ohne Not anziehen; in dem Interview wurde bewusst differenziert formuliert und bei 1. von "viele" und bei 2. von "manchen" (beide Male also **nicht von allen** (G)BR-Mitgliedern!) gesprochen. **Dieser Hinweis ist uns wichtig, weil wir Grund zu der Annahme haben, dass längst nicht mehr alle (G)BR-Mitglieder bei ver.di ohne Wenn und Aber an dem verhängnisvollen Betriebsbündnis festhalten wollen.** Zu offensichtlich ist, dass die dabei aufgrund der Friedenpflicht für die Betriebsräte vorhandene strukturelle Unterlegenheit der Arbeitnehmerseite dazu führt, dass sich im wesentlichen die Arbeitgeberseite mit ihren Vor-

stellungen durchsetzt. Dies hat man auch seitens des GBR schon einmal offen angesprochen; so heißt es im GBR-Info 9-2005 vom 16.12.2005:

**„AAB-Verhandlungen mit dem GBR können nicht geführt werden, wie mit einer Tarifvertragspartei mit Streikrecht. Es muss ein Grundkonsens zwischen den Betriebsparteien bestehen, der offenbar nicht mehr zu existieren scheint und auch nur gesprächsweise wieder erneuert werden kann. Der Bundesvorstand spricht sich in der Öffentlichkeit vehement gegen "betriebliche Bündnisse" aus, nutzt aber im Innenverhältnis die strategisch bessere Ausgangslage der Arbeitgeberseite rigoros aus, indem in den zurückliegenden Verhandlungen mehrfach mit dem Anrufen der Einigungsstelle gedroht wurde.“**

Das Vorgehen des ver.di-Bundesvorstands bzw. des Gewerkschaftsrats in Sachen Kürzung der betrieblichen Altersversorgung, neue AAB und neues Vergütungssystem stellt nichts anderes als das vom GBR damals völlig zu recht beklagte **rigorose Ausnutzen der durch die Betriebsbündnispolitik geschaffenen strategisch besseren Ausgangslage** dar. **Hier solltet Ihr (selbst-)kritisch weiterdenken.** Nicht der dieses verhängnisvolle Betriebsbündnis auch öffentlich kritisierende VGB ist der Verursacher dieser Misere, sondern diejenigen, die es wider besseren Wissens weiterhin betreiben!

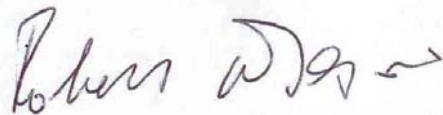
Der VGB ist auf der Basis der vom GBR selbst gewonnenen und am 16.12.2005 von ihm veröffentlichten Erkenntnis weiterhin zu einer Kooperation mit dem GBR ver.di bereit und wird sich auch durch Verunglimpfungen seitens einiger (G)BR-Mitglieder von dieser Grundhaltung nicht abbringen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

**Verband der Gewerkschaftsbeschäftigten**



(Walter Hermann)



(Robert Wieser)